

### **FD 3.3 Beratung und Förderung**

Romy Nickel, Tel. 3322  
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Friedberg, 03.03.2021

## **Vermerk zum Netzwerktreffen „Netzwerkknoten Süd“ am 08.02.2022 via Webex**

Gastgeberin und Moderatorin: Susanne Otte-Seybold, Leitung Familienzentrum  
Quellenpark  
Protokoll: Romy Nickel

### **Teilnehmende**

I. Schopf (Wellcome, Bad Vilbel), S. Otte-Seybold (Leitung FamZ Quellenpark, Bad  
Vilbel), Charlotte Junker (Philip Julius e.V., Bad Vilbel) E. Raboldt (Leitung FamZ  
B3, Bad Vilbel), N. Zieger (Stadt Niddatal), Gabriele Ratazzi-Stoll (Leitung Müze,  
Karben), Stefanie Schmidt (Kordinatorin der Babylotsinnen, Kliniken Hanau und  
MKK), Julia van Moll (Jahrespraktikantin Frühe Hilfen) R. Nickel  
(Netzwerkkoordination, Wetteraukreis)

Entschuldigt: J. Wagner (Familienbüro, Stadt Bad Vilbel), Nicole Waldheim  
(Kindertagespflege Diakonisches Werk Wetterau)

### **Begrüßung und Fragen zum Protokoll**

Zum letzten Protokoll gab es keine Anmerkungen.

### **Roter Koffer für alle Neugeborenen in der Wetterau**

Im Netzwerk wurde für die Netzwerkarbeit vor Jahren ein roter Koffer eingeführt.  
Er steht sinnbildlich für das Netzwerk in das Informationen hineingegeben, aber  
auch herausgenommen werden (Flyer). Für jeden Netzwerkknoten wurde einer  
angeschafft, der zum Informationstausch animieren soll. Am Fachtag werden  
Fragen und Anregungen gesammelt und symbolisch zur weiteren Verarbeitung in  
den Koffer gegeben.

Nun wurde ein ähnlich gestalteter roter Koffer in Druck gegeben. Er soll allen  
Kommunen entsprechend der ungefähren Anzahl der Geburten von 2022 zur  
Verfügung gestellt und den jungen Familien mit Informationen aus dem Netzwerk  
und der jeweiligen Kommune zur Begrüßung ausgehändigt werden.

Das Design wurde so gewählt, dass das Kofferchen Familien anregt, darin  
Informationen oder wichtige Dokumente und Erinnerungsstücke aufzubewahren  
oder es dem Kind zum Spielen zu überlassen.

Der rote Koffer soll als übergeordnetes Symbol für das Netzwerk „Frühe Hilfen –  
wohlbehalten aufwachsen in der Wetterau“ dienen und jeder Kommune Raum für  
die spezifische Vorgehensweise und Haltung bezüglich ihrer Willkommenskultur  
bieten.

### FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322  
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Ein Anhänger, der das Köfferchen personifiziert wird ebenfalls ausgehändigt. Inhalte seitens des Wetteraukreises sollen sein: Glückwunschkarte der Dezernentin, allgemeiner Informationsflyer, Flyer über die Angebote der Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen, Broschüre „Ein Ort für ALLE“ evtl. Flyer zu RuFa. Die Erste Kreisbeigeordnete wird sich um die Form der Verteilung der Köfferchen kümmern.

#### **Überarbeitung des Flyers „Frühe Hilfen – wohlbehalten aufwachsen in der Wetterau“**

Die (Mütter)- und Familienzentren und offenen Treffs können aus dem Flyer herausgenommen werden, da es nun die Broschüre „Ein Ort für ALLE“ gibt. Die Idee, stattdessen die Netzwerkknoten mit AnsprechpartnerInnen aufzuführen wurde abschlägig diskutiert.

Es können nicht überall AnsprechpartnerInnen benannt werden, da es von den jeweiligen Trägern dazu kein Mandat gibt. Zudem ist die Information, wer im jeweiligen regionalen Netzwerkknoten AnsprechpartnerIn sein könnte, eher als Information für Fachkräfte relevant. Adressaten für diesen Flyer sollten aber Eltern sein. Sie sollen hier diverse Unterstützungsangebote im Wetteraukreis oder überregional mit entsprechenden Kontaktdaten finden.

#### **Austausch zu der Arbeit mit Familien im Corona-Winter**

Der offene **Familientreff des Familienbüros** im Haus der Begegnung findet aktuell nur online statt.

Im **Familienzentrum Quellenpark** ist der Zulauf enorm.

**Wellcome** arbeitet unter den Hygienebestimmungen immer weiter. Infizierte Familien nahmen die Angebote nicht wahr. Ehrenamtliche suchten aus Selbstschutz (viele Ü60) die Familien nicht auf.

Die Winterspielzeit im **Familienzentrum B3** hat immer stattgefunden. Eltern waren allerdings zurückhaltend. Beim Wunschgroßelternservice haben die Großeltern ihre Bereitschaft, Familien zu besuchen, zurückgezogen.

Im **Müze** wird nach der 2G-Regel vorgegangen plus Test auf der Basis von Freiwilligkeit. Im Raum können sich zehn Eltern-kind-Paare treffen. Das Café Müze kann aufgrund der Platzsituation nicht betrieben werden. Das Milchcafé ist eingebrochen, da stillende Mütter oft keinen Impfschutz haben. Es finden digitale Treffs statt. Der Papa-Kind-Treff ist gut besucht. SeniorInnen treffen sich nur im Freien mit den Familien.

Ohne Begrenzung kämen mehr Familien ins Müze, besonders die älteren Kinder. Anmeldungen laufen für Eltern-Baby-Treffs über die Whatsappgruppe (großer Verteiler). Zehn TN sind Maximum. Zwei Gruppen im Wechsel.

**Philipp Julius** ist beim Tag der Kinderhospizarbeit sehr engagiert, verteilt grüne Bänder. Es soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass viele Kinder unter lebensverkürzenden Krankheiten leiden. Mehrere Gebäude werden grün angestrahlt. Die Stadt Karben hat einen Fotowettbewerb ausgeschrieben. Für jedes Foto spendet die Stadt Karben 10€ für Philip Julius. Schirmherr der Kampagne ist Bürgermeister Guido Rahn. [10.02. - Tag der Kinderhospizarbeit - Philip Julius e.V. \(philipp-julius.de\)](https://www.philipp-julius.de)

Während der Corona-Pandemie nahmen hessenweit viele Familien Kontakt zu Philip Julius auf.

Aus der südlichen Wetterau werden eher selten Kinder in Hanau oder den Main-

### **FD 3.3 Beratung und Förderung**

Romy Nickel, Tel. 3322  
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Kinzig-Kliniken geboren. Frau Schmidt als Koordinatorin der **Babylotsen** nimmt deshalb vorrangig an anderen Netzwerkknotentreffen teil. Am Austausch ist sie sehr interessiert.

#### **Planung 2022**

Die Netzwerkarbeit ist wichtiger Bestandteil der einzelnen Träger in der jeweiligen Arbeit mit den Familien. **Gegenseitige Information über die Angebote** und Weiterleitung an die Familien führt dazu, dass die geplanten Angebote Nutznießer finden. Wie kann das gut gelingen?

#### **Struktur des Netzwerks:**

Besonders für Personen, die neu ins Netzwerk kommen, ist es schwierig, eine Übersicht zu gewinnen. Die Idee, beim nächsten Fachtag wieder eine Messe mit Angeboten und Informationen zu organisieren kristallisierte sich aus der Diskussion heraus.

Es steht ein Generationenwechsel bevor. Die Themen, Ideen, Erfahrungen, Wissen des Netzwerks müssen an die kommende Generation weitergegeben werden. Eine Ideenschmiede für die Zukunft in Verbindung mit einer Geburtstagsfeier könnte attraktiv sein (Refreshing, Zäsur).

Am Fachtag könnten dazu einzelne Arbeitsgruppen gebildet werden (Grundlagenarbeit, sich kennenlernen, Gemeinschaftsgefühl stärken).

Bei den Verantwortlichen in den Kommunen und Fachkräften muss mehr für die Frühen Hilfen geworben werden. Hierzu wäre es gut, wenn Ansprechpartnerinnen und -partner aus den Netzwerkknoten benannt werden könnten, um „auf kleinem Dienstweg“ in den Austausch zu kommen.

#### **Fördermittel 2022**

Die für 2022 angepasste Förderrichtlinie muss zur Unterschrift an die Verwaltungsspitze weitergeleitet werden.

#### **Verschiedenes**

##### **Personelle Veränderungen:**

Frau Schopf wird Ende 2022 bei **Wellcome** aufhören. Ihre Stelle wird von AWO ausgeschrieben.

Bei der **Gemeinde Niddatal** wird zum 01.07.2022 die Fachdienstleitung für Kindertagesstätten und Kindertagespflege mit Frau Kramer besetzt.

**Nächster Termin: 12. Mai 2022 von 14.00 – 16.00 Uhr in den Räumen von Philip Julius in Bad Vilbel**